

führte Politik gehemmt, in den westlichen Besatzungszonen Deutschlands verhindern die Militärbehörden die organisatorische und politische Vereinigung der demokratischen Jugend, verfolgen fortschrittliche Jugendorganisationen, deren Ziel es ist, die Überreste des Faschismus zu beseitigen und die Naziideologie auszu-rotten. Zur gleichen Zeit unterstützen diese Behörden mit allen Mitteln reaktionäre Kräfte und Revanchestimmungen unter der deutschen Jugend.

Diese Politik der Militärbehörden in den westlichen Besatzungszonen Deutschlands trägt zum Verbleiben des Faschismus in Deutschland bei und gefährdet den Frieden, denn der Frieden kann nicht gesichert sein, solange die Reste des deutschen Faschismus in irgendeiner Form bestehen bleiben. Die Militärbehörden dieser Besatzungszonen führen die Entmilitarisierung nicht durch, mehr noch, sie sind bestrebt, das Industrie- und Kriegspotential Deutschlands zu heben.“

Mit welchem Recht, so kann man fragen, führt der Weltbund der demokratischen Jugend eine solche Sprache? Er tut das mit dem Recht seiner Mitglieder, die unter Einsatz ihres Lebens gegen die nazistische Tyrannei im Kriege gestanden und ungezählte Opfer im Kampf für die Unabhängigkeit und Freiheit ihrer Länder und der Welt gebracht haben.

Wir schätzen die Hilfe des Weltbundes der demokratischen Jugend, die er der deutschen Jugend gewährt. Wir sollten es als unsere Pflicht betrachten, die Entschließung des Weltbundes der demokratischen Jugend den jungen Deutschen zur Kenntnis zu bringen. Die deutsche Jugend soll dadurch erkennen, wer ihr Freund und wer ihr Feind ist.

Gegenwärtig wird sehr viel darüber gesprochen, daß die deutsche Jugend, die lange Jahre in der Isolierung vom Ausland gehalten wurde, sich mit den Strömungen der anderen Länder vertraut machen soll. Niemand wird gegen dieses Prinzip etwas einzuwenden haben. Die deutsche Jugend soll aufgeschlossen sein gegenüber den Sitten und Gebräuchen, dem Guten und Fortschrittlichen im Leben aller Völker der Erde. Deshalb sind wir z. B. auch dafür, daß sich die deutsche Jugend mit den guten Traditionen der amerikanischen Demokratie bekannt macht, von Washington zu Lincoln, von Jefferson zu Franklin Delano Roosevelt. Wir wollen, daß sich die deutsche Jugend den Satz Roosevelts sehr gut einprägt, den er zum Beispiel in einer Rede vor dem amerikanischen Kongress sprach;

„Erfolgreiche Kompromisse zwischen Gut und Böse hat es nie gegeben und kann es niemals geben. Nur der totale Sieg kann die Vorkämpfer der Duldung, des Anstands, der Freiheit und des Glaubens